



# Brotherhood of Blessed Gérard



## Jahresbericht 2010

## Rundbrief Nr. 30 2011

**Brotherhood of Blessed Gérard**  
P O Box 440 · Mandeni 4490 · South Africa  
Telefon: +27 32 4562743  
Telefax: +27 32 4567962  
E-Mail: info@bbg.org.za  
Homepage: www.bbg.org.za

Die **Brotherhood of Blessed Gérard** ist ein katholischer kirchlicher Verein, eine südafrikanische gemeinnützige Organisation und die Hilfsorganisation des Malteserordens in Südafrika.



## Blessed Gérard's Care Zentrum

bietet ein umfassendes System ganzheitlicher Hilfe für ein Einzugsgebiet von einer Viertelmillion Menschen im Großraum von Mandeni in Südafrika, von denen ein Großteil unter der Armutsgrenze leben muss.

All unsere Hilfe wird für jedermann kostenlos geleistet.

### Fürsorge ohne Grenzen!



Unser **Auftrag** ist es, die Ehre Gottes zu mehren und in gemeinsamem Mühen bestrebt zu sein, ein Leben höherer Vollkommenheit zu pflegen, indem wir uns in caritativen Werken dem Apostolat der Kirche widmen, um "den Armen unseres Herrn Jesus Christus" zu dienen und ihnen damit unter dem Motto "tuitio fidei et obsequium pauperum" (Verteidigung des Glaubens und Hingabe an die Armen) Gottes liebende Sorge zuteil werden zu lassen.

### "Ausblick"

Möge die Brotherhood of Blessed Gérard dadurch, dass sie sich das Charisma ihres Patrons zu eigen macht, die altherwürdige geistliche Tradition ihrer Wurzel fortsetzen, um dem hungernden und dürstenden, dem fremden und nackten, dem kranken und gefangenen Herrn demütig zu dienen und so den Menschen ein Zeichen christlichen Glaubens, froher Hoffnung und apostolischer Liebe werden.

### Wir helfen auf jeden Fall!



### Wir sind ...

- eine Gemeinschaft von über 2000 **Idealisten**, die sich zum Ziel gesetzt hat, Hilfsbedürftige zu befähigen sich selbst zu helfen und in dringenden Notfällen direkt und unmittelbar zu helfen.
- die südafrikanische **Hilfsorganisation** des Souveränen Malteser-Ritterordens, der vor mehr als 900 Jahren durch den Seligen Gerhard als Bruderschaft zur Krankenpflege gegründet wurde.
- eine **im Glauben fundierte Organisation**, die in die Tat umsetzt, was unser Motto "tuitio fidei et obsequium pauperum", d.h. "Schutz des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" aussagt.
- ein "**Privater Verein von Gläubigen**" innerhalb der Katholischen Kirche, der offen ist für Mitglieder jeder Konfession.
- eine **in den örtlichen Gemeinden verwurzelte regierungsunabhängige Organisation**.
- eine **gemeinnützige Organisation**, die nicht profitorientiert ist und sich der Wohlfahrt aller Menschen widmet.
- eine **nicht diskriminierende und für jedermann offene Organisation**, die den Bedürftigen ohne Ansehen ihres Glaubens, ihrer Hautfarbe, ihrer Parteizugehörigkeit, ihrer sexuellen Orientierung und ihres sozialen Status hilft.
- ein **caritativer Verband**, der im Rahmen seiner Möglichkeiten und der Notsituation der Menschen entsprechend hilft.

### Wir betreiben ...

ein stationäres **Hospiz** (das größte Südafrikas), ein **HIV/AIDS Aufklärungsprogramm**, ein **AIDS-Behandlungsprogramm**, eine **Klinik für unterernährte Kinder**, einen **Hilfsfonds** für arme Kranke, ein **Nothilfe-Programm**, ein **Kinderheim**, einen **Kindergarten**, einen **Seniorenclub**, einen **Erste Hilfe und Notdienst**, einen **Stipendien-Fonds** und ein **Katastrophenhilfe Projekt**.

Im Jahr 2010 feierten wir:

### das 15-jährige Jubiläum der Arbeit des Blessed Gérard's Kindergartens:



Wir betreiben einen Kindergarten mit Vorschule für sozial benachteiligte Kinder in oWhebede, einer ärmlichen ländlichen Gegend.

### das 10-jährige Jubiläum der Arbeit des



### Blessed Gérard's Kinderheims:

- Wir nehmen uns ganzheitlich kranker, vernachlässigter, misshandelter, missbrauchter, unterernährter, ausgesetzter und verwaister Kinder an.

### Blessed Gérard's Katastrophenhilfe Projekts:

- Wir helfen im Katastrophenfall als Hilfsorganisation im Sanitäts- und Betreuungsdienst.

Dieser Jahresbericht und Rundbrief ist auch online veröffentlicht bei  
<http://bbg.org.za/deutsch/PR/Rundbrief/30/index.htm>

## Es begann mit einer Vision

Mrs Yvonne Renaud, ganz frühes Mitglied der Bruderschaft des Seligen Gerhard und Dedicated Member berichtete mir in diesem Oktober am Tag des Seligen Gerhard: „Ich weiß noch als wäre es gestern, wie der junge Pater Gerhard dort drüben saß“, und sie deutet aus dem Hospiz heraus auf die kleine Anhöhe zur benachbarten Pfarrkirche, „und er sagte hier müsste man ein Hospiz- und Pflegezentrum zu bauen, das den Menschen helfen kann, die sonst in den Elendsviertel armselig sterben müssen.“ Das war im Jahre 1992.

Diese Vision ist mittlerweile Realität geworden, die in der heutigen Größe niemand erwartet hätte. Ein großes Pflege- und Hospiz-Zentrum mit Kinderheim und seit 2003 eine ärztlich geleitete AIDS-Therapieeinrichtung sind entstanden.

Aber bis dahin war es ein langer Weg. Irgendwann kamen Gemeindemitglieder (darunter vor allem Mrs. Clare Kalkwarf und der Allgemeinarzt Dr. Paul Thabethe) zu dem jungen Ordenspriester und Missionar Pater Gerhard und fragten ihn, ob man angesichts der vielen Armen und Kranken in den Elendsvierteln nicht eine Hilfe auf die Beine stellen könnte.

Pater Gerhard war früher ehrenamtlicher Helfer im deutschen Malteser Hilfsdienst und hatte daher auch in



Südafrika nicht vergessen, wie man Hilfe organisieren kann. Er war ja nicht nur Priester, sondern auch Rettungssanitäter, Pflegedienstleister und Ausbilder und hatte bereits früher aus dem Nichts heraus Hilfe organisiert.

Clare und Paul hatten den richtigen Mann getroffen und für Pater Gerhard war der Leit-

spruch „Wahrung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ schon vorher kein leerer Satz sondern Lebensdevise.

So entwickelte sich die Idee, zusammen eine in Südafrika basierte Hilfsorganisation zu gründen, die den wirklich Ärmsten helfen kann.



Die ersten Projekte begannen und die Notwendigkeit der Hilfe wurde immer größer bis irgendwann an einem sonnigen Tag in Südafrika die Vision eines Pflegezentrums entstand und die Basis geschaffen wurde, diese Vision in die Wirklichkeit umzusetzen.

Ganz ähnlich so wie der Selige Gérard Tonque vor 900 Jahren in Jerusalem mit Armut und Krankheit konfrontiert war und das Hospital zum Heiligen Johannes gründete. So entschieden sich

Pater Gerhard und die anderen, die Hilfsgemeinschaft in Mandeni in kirchlicher Tradition „Bruderschaft des Seligen Gerhard“ zu nennen.

Ein Zufall war es vielleicht nicht, dass der junge Missionsbenediktiner schon Jahre vorher den Namen des Schutzpatrons des Malteserordens zu seinem Ordensnamen gemacht hatte.

Und ein Zufall war es vielleicht auch nicht, dass die Mitbegründerin und spätere Mana-

gerin der Organisation, Frau Clare Kalkwarf, genau an jedem Namenstag des historischen Seligen Gerhard, am 13. Oktober, Geburtstag hatte.

Aber natürlich: Man hatte kein Geld. Also musste man um Spenden betteln und muss das bis heute.

Von Beginn an waren alle Projekte ganz durch Spenden finanziert.

Viele Menschen in Südafrika und in der ganzen Welt begannen die Bruderschaft des Seligen Gerhard in Mandeni zu unterstützen und das bald erfundene Internet ermöglicht es diese Menschen zusammenzuführen und auf die Hilfe dieser Menschen (das sind wir alle) ist die Bruderschaft des Seligen Gerhard noch heute angewiesen.

Aus der Vision eines jungen Priesters und Missionars ist heute ein beachtliches humanitäres Werk geworden: Das größte stationäre Hospiz Südafrikas, ein großes Kinderheim, eine ärztlich geleitete Therapieeinrichtung und viele weitere Projekte.

Und eine Vision, die es in die Tat umzusetzen gilt, hat der jetzt ein paar Jahre ältere Missionar Pater Gerhard wieder.

Heute schaut er erneut von der kleinen Anhöhe auf das Pflegezentrum und Kinderheim und weiß wie wir alle: die Hilfe ist noch immer notwendig.

Noch immer sterben Menschen elendig in den Hütten der Slums, brauchen Menschen eine Therapieperspektive und noch immer gibt es kleine Kinder, die sonst am Straßenrand verhungern würden.

## Und so gibt es heute eine neue Vision.

Diese neue Vision ist, die Hilfe der Bruderschaft des Seligen Gerhards in die Zukunft des 21. Jahrhunderts zu führen. Die betreuten hilfsbedürftigen Menschen haben nach wie vor keinen südafrikanischen Rand übrig – also ist man weiter auf Spenden angewiesen. Hier können wir alle helfen und sei die Hilfe noch so klein. Lassen sie uns der Vision Pater Gerhards folgen und die Hilfe weiter führen!

Im Jahre 2099 wird man vielleicht einmal den 1000. Geburtstag des Malteserordens feiern und vielleicht dann im gleichen Jahrzehnt den hundertjährigen Geburtstag der Bruderschaft des Seligen Gerhard in Mandeni. Lasst uns diese Vision der Menschlichkeit weiterführen! Für jeden einzelnen Menschen, der in Würde im Hospiz gepflegt werden kann und dort in Würde sterben kann und für jeden einzelnen glücklichen Tag eines Kindes lohnt es sich.

Dr. med. Andreas Heinze  
im Oktober 2010



zeichnet werden, bei der viele verschiedene Instrumente ineinandergreifend zusammen spielen und zum Schluss ein Gesamtkunstwerk ergeben. Hier sind es die verschiedenen Hilfsprojekte, die ineinandergreifend einen Teufelskreislauf aus Armut, Unterernährung und Krankheit durchbrechen können. Ich möchte dieses versuchen, an einigen der von der Bruderschaft des Seligen Gerhard entwickelten Hilfsprojekte zu erklären. Im Grunde geht es am Ende immer um die Hilfe an dem einzelnen kranken, einsamen und armen Menschen.

In dieser sehr armen Gegend sind ungefähr zwei Drittel der Menschen HIV-positiv oder bereits an AIDS erkrankt. Diese Menschen sterben oft ohne Pflege und Zuwendung in ihren Hütten. Dadurch bleiben kleine Kinder als Waisen zurück oder es kommt zu Missbrauch und auch Vergewaltigungen. In vielen Familien arbeiten die Männer weit entfernt in den Goldminen Johannesburgs oder im Hafen von Durban und kommen nur einmal im Jahr zu ihren Frauen nach Hause. Diese Frauen sind mit ihren Kindern allein und haben keine Möglichkeit sich ausreichend darum zu kümmern.

AIDS ist noch keine heilbare Krankheit, aber durch eine moderne sogenannte antiretrovirale Therapie kann der Ausbruch der Erkrankung um viele Jahre bis Jahrzehnte hinaus verzögert werden. Jahre, in denen die Menschen beschwerdefrei aktiv leben können. Sie werden in die Lage versetzt, ihre Kinder

## Es ist Sonntag

Es ist Sonntag und der Gottesdienst am Festtag des Seligen Gerhard. Wir sind in der kleinen Kirche, die Teil des Pflege-, Hospiz- und Therapiezentrums (Care Centre) ist. Ich sitze fast neben dem Allerheiligsten und folge dem Gottesdienst möglichst konzentriert, aber manchmal wandern meine Gedanken fort.



Nicht weit hinter dem Allerheiligsten links hinter mir außerhalb der Außenmauer dieser kleinen Kirche ist das Grab von Mrs. Clare Ann Kalkwarf.

Sie war eine der Mitbegründerinnen der Bruderschaft des Seligen Gerhard und das, was hier heute geleistet wird, hat sie maßgeblich mit aufgebaut. In einer sinnlosen Gewalttat wurde sie am 6. April 2006 in ihrem eigenen kleinen Haus ermordet und auf testamentarischen Wunsch hier auf dem Grundstück der Bruderschaft bestattet. Inzwischen wächst eine neue Generation von Helfern heran, die sie nicht mehr gekannt haben. Für uns war es eine große Ehre, sie kennengelernt zu

haben. Wir werden sie nicht vergessen und eigentlich möchte ich glauben, dass sie wie ein Schutzengel für die Bruderschaft des Seligen Gerhards da ist. Wenn Clare heute sehen würde, wie das Care Centre auch räumlich gewachsen ist: sie würde sich sehr freuen. All das was wir in unserer Hilfe tun, tun wir ein bisschen auch im Gedenken an sie.

Meine Blicke gehen zu den Helfern, wie sie dort in ihren weißen Diensthemden dem Gottesdienst folgen, zu den Kindern des Kinderheims, die wirklich glückliche Kinder geworden sind und ohne diese Hilfe vielleicht schon nicht mehr am Leben wären. Ich schaue in die Augen dieser Menschen und eigentlich möchte ich die Dankbarkeit, die mir heute als neu ernanntes Honoray Dedicated Member entgegengebracht wird, an diese Menschen weitergeben. Ihr seid es, die hier tagtäglich aufopferungsvoll den Menschen auf professionell höchstem Niveau helfen. Wir, die wir nicht in Mandeni täglich mithelfen können, können nur in bescheidenem Maße versuchen, Hilfe zu organisieren, damit die nötigen Mittel bereitgestellt werden. Ich möchte nicht sagen „von außen“, denn ich empfinde mich als Bestandteil dieser Bruderschaft, als Teil des Ganzen. Nicht als jemand, der von außen kommt, sondern als Mitglied dieser Gemeinschaft und das ist ein sehr schöner Gedanke. Jeder versucht, an seinem Platz etwas zu tun, damit die Projekte weitergehen können und der Dampf nicht untergeht.

Die verschiedenen Hilfsprojekte könnten von einem Musiker vielleicht als Symphonie be-



aufzuziehen, arbeiten zu gehen und ihre Felder und Gärten zu bestellen. Neben dem persönlichen Glück des Weiterlebens auch ein für die Gesellschaft wichtiger sozioökonomischer Aspekt.

An diesen ganz vielen Fronten setzen die verschiedenen Hilfsprojekte der Bruderschaft des Seligen Gerhard an und sind wirklich eine Hilfe. Die todkranken Menschen, die einer Therapie nicht mehr zugänglich sind, müssen nicht armselig allein in Ihren Hütten sterben, sondern können ihr Leben in Men-

schenwürde und auch in der Nähe Gottes beenden. Menschen, die einer AIDS-Therapie zugänglich sind, bekommen diese Therapie unentgeltlich (dafür etwas zahlen könnte kein einziger der Patienten der Bruderschaft des Seligen Gerhard). Kinder, die von Ihren Eltern ausgesetzt oder missbraucht wurden oder deren Eltern an AIDS gestorben sind, bekommen in dem Kinderheim ein wunderbares neues Zuhause und die Kinder, die tatsächlich HIV-positiv sind, werden in das Therapieprogramm aufge-



nommen. Kinder, deren Mütter alleine sind, können im Kindergarten versorgt werden. Begabten Kindern und Jugendlichen, denen niemand eine Ausbildung ermöglicht, kann durch die Bruderschaft des Seligen Gerhard geholfen werden. Da die staatlichen Mittel eines öffentlichen Sanitäts – und Rettungswesens nicht ausreichen, steht die Bruderschaft des Seligen Gerhard auch hier bereit: um zum Beispiel großen kirchlichen Veranstaltungen einen Sanitäts- und Erste-Hilfe-Dienst zu stellen oder im Rahmen von Malteser International auch bei größeren Katastrophen helfen zu können. Dies geschah im Jahr 2000 in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen bei einer Flutkatastrophe im benachbarten Mozambique, bei der die internationale Hilfe nur von südafrikanischem Boden aus organisiert werden konnte. Die Bruderschaft des Seligen Gerhard steht nicht nur in Worten sondern im allerbesten Sinne in der Tradition des Malteserordens. So hat es vor 900 Jah-

ren angefangen. Der Selige Gerhard hat in Jerusalem die Not der Menschen gesehen und ein Hospital und Hospiz gegründet. An allen Orten, an denen der Malteserorden ansässig und wo Hilfe notwendig war, wurde armen Menschen geholfen und dadurch die durch den Herrn uns nahe gelegte Nächstenliebe in die Tat umgesetzt. Auch mit der in Mandeni sehr beeindruckenden Professionalität (gut ausgebildete Helfer und Organisatoren, qualifizierte Krankenschwestern, Ärzte, Sozialarbeiter und Seelsorger) steht die Bruderschaft des Seligen Gerhard in allerbesten jahrhundertealter Tra-

dition. Im 16. Jahrhundert war das in Europa anerkannt modernste Krankenhaus in der Stadt Valletta auf Malta, gegründet und betrieben durch den Malteserorden.

Und in Südafrika ist die Hilfe weiterhin dringend notwendig und kann nur durch unser aller Hilfe und Spenden bezahlt werden. Deshalb ist es so wichtig, alles dafür zu tun, damit die Arbeit in Mandeni weitergehen kann.

Dr.med. Andreas Heinze



### Unsere Spender-Hitparade von 2010

Wir bedanken uns bei allen Spendern und erwähnen die 25 großzügigsten Wohltäter:

1. Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V. - Neuburg / Deutschland (und alle unsere Spender, die ihre Zuwendungen für uns dorthin überwiesen haben)
2. Südafrikanische Katholische Bischofskonferenz (AIDS Office) über Catholic Relief Services Konsortium durch PEPFAR von der U.S. Regierung
3. Benedictine Mission House - Schuyler, NE / U.S.A. (und all deren und unsere Spender, die ihre Zuwendungen für uns dorthin geschickt haben)
4. Missionsprokura - St. Ottilien / Deutschland (und alle unsere Spender, die ihre Zuwendungen für uns dorthin überwiesen haben)
5. Initiative gegen Armut (INGEAR) - Zeilarn / Deutschland
6. Päpstliches Missionswerk der Kinder (Aktion Dreikönigssingen) - Aachen / Deutschland
7. Herr Martin Marciniszyn - Zug / Schweiz
8. Malteserorden (Kanadische Assoziation) (und alle unsere Spender, die ihre Zuwendungen für uns dorthin geschickt haben)
9. Nampak - Johannesburg / Südafrika
10. Frau Hildegard Grulich - Mainhausen / Deutschland
11. Hospice Palliative Care Association of South Africa
12. SAPPI - Mandeni / Südafrika
13. Herr Victor Claudius - Durban / Südafrika
14. Vilseck gibt Hoffnung e.V. - Vilseck / Deutschland
15. Andreas Schmeller Gymnasium - Nabburg / Deutschland
16. Share for Smiles e.V.
17. Dr. Robert Bock - Kösching / Deutschland
18. Abtei Inkamana - Vryheid / Südafrika (und alle unsere Spender, die ihre Zuwendungen für uns dorthin überwiesen haben)
19. Pfarrer Josef König - Pielenhofen / Deutschland
20. Herr Johannes Lagleder - Neuburg / Deutschland
21. Gymnasium Puchheim / Deutschland
22. Passauer Kreis e.V. - Passau / Deutschland
23. Caritas St. Stephan - Wien / Österreich
24. Schottenpfarre - Wien / Österreich
25. South African Sugar Association - Mount Edgecombe / Südafrika

### BBG im Cyberspace Wie Sie uns online erreichen können

	info@bbg.org.za
	father@bbg.org.za
	fathergerard
	http://bbg.org.za/
	http://patergerhard.blogspot.com/
	http://www.facebook.com/father.gerard
	http://www.xing.com/profile/PaterGerhard_LaglederOSB
	http://twitter.com/FatherGerard
	http://za.linkedin.com/in/lagleder/
	http://kathspace.com/community/PaterGerhard
	http://www.youtube.com/user/FATHERGERARD
	http://www.gloria.tv/?user=2073
	http://www.betterplace.org/organisations/bbg
	http://www.meinvz.net/Profile/jpz68_ZFeMRGZmNuoMjggAsrPUImHmZ2YALUPy6vSZE

Bitte senden Sie eine E-Mail an father@bbg.org.za falls Sie eine neue Anschrift und/oder E-Mail-Adresse haben oder wir Ihre E-Mail noch nicht haben.

## „Hier sind wir die Einzigen die helfen“



Es ist 8:30 Uhr. Das allradgetriebene Geländefahrzeug steht vor dem Care Centre bereit. Heute habe ich die Gelegenheit mit den AIDS-Therapieberatern Patrick und Wiseman zu Ihren Hausbesuchen hinauszufahren. Ich kenne beide von früheren Besuchen und es ist ein schönes Wiedersehen. Bedingung für den Erfolg der antiretroviralen Therapie ist eine regelmäßige unterbre-

chungslose Medikamenten-Einnahme. Aber die meisten Patienten wohnen weitab in Slums und Streusiedlungen im Zululand. Sie können selbst kaum zur Sprechstunde des Care Centres kommen. Deshalb sind regelmäßige Hausbesuche Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung.

Mehrere Hundert AIDS-Patienten bekommen durch die Bruderschaft des Seligen Gerhard

Antiretrovirale Behandlung. Nach umfangreichen Schulungen vor Beginn der Therapie müssen die Patienten regelmäßig nachbetreut werden. Antiretrovirale Therapie erschöpft sich nicht im bloßen Verteilen von Tabletten, wie manche Menschen in Europa oft glauben. Dieses Programm beginnt mit einer komplexen Beratung. Es folgt eine umfangreiche ärztliche Diagnostik und Behandlung und wird durch eine professionelle Weiterbetreuung durch Hausbesuche begleitet. Wichtig ist dies, weil viele Patienten oft gar nicht lesen oder schreiben können. Die Patienten sind bettelarm, leben in widrigsten Verhältnissen und haben keinen südafrikanischen Rand um die lebensnotwendige Therapie zu bezahlen. Aber ohne die Behandlung würden sie sehr schnell in das Endstadium von AIDS kommen und sterben müssen. Durch die Behandlung kann der Ausbruch der Krankheit über viele Jahre bis Jahrzehnte hinausgezögert werden. In dieser Zeit können diese Menschen ihre Kinder großziehen, einer Arbeit nachgehen und ihre Gärten und Felder bestellen und weitgehend beschwerdefrei weiterleben.

In das Therapieprogramm (HAART-Programm) können HIV positive oder bereits an AIDS erkrankte Menschen unter bestimmten medizinischen Kriterien aufgenommen werden. Dies ist ein medizinisch komplexer Entscheidungsprozess, der vom ärztlichen Leiter des Zentrums, Dr. Khaya Nziemande, unter Anwendung international anerkannter Kriterien, verantwortet wird. Da nur ein einziger Tag versäumter Medikamenteneinnahme eine Mutation des Virus und damit das Ende der Behandlungsmög-

lichkeit und den erneuten Ausbruch der Krankheit bewirken kann, ist eine kontinuierliche Betreuung wichtig. Diese Betreuung übernehmen Patrick und Wiseman in Hausbesuchen. Die beiden sind mit je einem Geländeeinsatzfahrzeug täglich unterwegs um diese Menschen zuhause zu besuchen.

Abfahrt: Ich sitze neben Patrick auf dem Beifahrersitz. Wir unterhalten uns, haben viel zu berichten. Die Bruderschaft des Seligen Gerhard wird nicht nur kirchlicher Tradition folgend Bruderschaft genannt - in dieser gemeinsamen Arbeit erleben wir als Helfer auch echte Brüderlichkeit untereinander.

Wir verlassen das Care Centre, biegen auf die gut asphaltierte Wohnstraße ein, fahren an der Papierfabrik SAPPI vorbei bis zur Kreuzung. Die Fahrt führt an der Township iSithebe vorbei, weit ins Land hinaus. Vor einigen Jahrzehnten war hier noch Buschland. Dann haben sich große Fabriken angesiedelt. Viele Menschen sind zugezogen. Später wurden allerdings die industriellen Produktionsweisen geändert und die Wirtschaft verschlechterte sich. Dies führte zu großer Arbeitslosigkeit und Armut.

Irgendwann verlassen wir die geteerten Straßen. Ab hier ist Geländegängigkeit eines Fahrzeugs Voraussetzung um weiterzukommen. Auf Wegen, die den Namen Straße nicht mehr verdienen, geht es „über Stock und Stein“ weiter. Die Fahrzeuge der Bruderschaft des Seligen Gerhard sind hier draußen bekannt. Wir werden von vielen Men-

schen mit Freude begrüßt: Kleine Kinder winken uns zu. Die Bruderschaft des Seligen Gerhard leistet oft die einzige Hilfe, die die Menschen hier draußen bekommen.



Zusammen mit Patrick besuche ich Menschen, die teilweise unter widrigsten Bedingungen ohne Strom und ohne Sanitäreinrichtungen in sehr einfachen Hütten wohnen. Menschen, bei denen sich aber auch der positive Effekt der antiretroviralen Therapie zeigt. Ihnen kann durch diese Therapie ein symptomfreies aktives Leben ermöglicht werden. Ohne diese durch die von der Bruderschaft des Seligen Gerhard angebotene ärztlich geleitete Therapie würden diese Menschen schnell sterben wie so viele andere auch.

So fahren wir einen unwegsamen Pfad hinauf, der nur mit einem Four-Wheel-Drive befahrbar ist. Plötzlich liegt ein Baumstamm quer über den Weg, es geht nicht weiter. Patrick und ich steigen aus und müssen erst einmal den Baumstamm zur Seite räumen. Bald erreichen wir eine einfache Hütte ohne jeden Komfort. Der einzige Luxus ist ein im Freien stehendes WC-Häuschen, natürlich

ohne sanitäre Installation – einen Kanalisationsanschluss gibt es hier nicht. Uns begrüßt ein etwa 30 Jahre alter Mann in sehr ärmlicher, teilweise zerrissener Kleidung. Aber er ist frohen Mutes und erscheint gesund. Er ist sehr dankbar für die durch das Care Centre geleistete Therapie und dafür, dass es ihm wieder so gut geht. Nur durch unsere Hilfe konnte er die Symptome eines fortgeschrittenen AIDS überwinden und wieder zu Kräften kommen. Wenn er weiterhin täglich seine Medikamente nimmt, kann er sicher noch ganz viele Jahre ein aktives Leben führen. Früher sind noch viel mehr Menschen an den Folgen von AIDS gestorben und noch immer sterben viel zu viele an den Folgen dieser Erkrankung ärmlich in ihren Hütten. In Afrika sind es pro Jahr 2 Millionen.

Dieser Mann aber ist ein Beispiel, dass durch die Hilfe das Leben weitergeht. Voller Stolz zeigt er uns seinen neu angelegten Garten, dessen Gemüse er verkaufen kann um sich etwas zu verdienen.

Noch weiß ich nicht, dass ich an diesem Nachmittag zusammen mit Wiseman auch zu Leuten komme, bei denen es für eine Therapie viel zu spät ist, Menschen, die ohne unsere Hilfe bis auf die Knochen abgemagert auf dem Lehm Boden ihrer Hütten ohne Pflege, ohne Sanitäreinrichtungen, ohne Strom und ohne menschliche Zuwendung sterben müssten.

Nach einem Vormittag in den Armutssiedlungen mit Besuchen bei Menschen, die durch die antiretrovirale Therapie ein zwar armes aber symptomfreies, aktives Leben führen können, kehren wir gegen Mittag ins Care Centre zurück, in einen „Himmel von Zuwendung und Pflege“. So empfinde ich es wirklich, wenn ich die bittere Armut da draußen mit dem sauberen, hellen und freundlichen



schen sind im Grunde verlassen und allein. Wir kommen in die Hütte eines jungen Mannes, um die 20 Jahre alt dürfte er sein. Das einzige Zimmer besteht aus ganz wenigen uralten Möbeln, die in Eu-

Pflegezentrum vergleiche. Nachmittags fahre ich eine andere Route zusammen mit Wiseman. Erneut verlassen wir das Pflege- und Hospiz-Zentrum und machen uns auf den Weg in die Townships. Wieder verlassen wir die geteerten Straßen. Die Wohnsituation der Menschen wird immer trostloser. Einfache Hütten, als einziger „Luxus“ wieder ein Klohäuschen im Freien ohne Wasserspülung. Über Wege, die als solche nur noch kaum erkennbar sind, arbeitet sich der allradgetriebene - auch nur durch Spenden finanzierte - Geländewagen eine Anhöhe hinauf. Wieder sind wir hier die Einzigen die zu Hilfe kommen. Die Men-

ropa sogar beim Sperrmüll negativ auffallen würden. Der Mann, auf einem Augen blind, sitzt in sich gekehrt auf einem Stuhl, den Blick in die Ferne gerichtet. Er klagt über Schmerzen und Taubheitsgefühl in den Beinen. Wiseman erkennt sofort, dass dieser Mann den Arzt im Therapiezentrum aufsuchen müsste, damit dieser die Ursachen der Beschwerden herausfindet und helfen kann. Nur kann dieser Mann nicht aus eigener Kraft in das Care Centre kommen. Er kann sich keinen Transport organisieren. Er hat nicht einmal Geld um für seine Nahrung zu sorgen. Er hat keine Arbeit. Er lebt von unserer medizinischen Hilfe und unseren Nahrungsmittelspenden. Aber helfen muss man ihm. So organisiert Wiseman über sein Mo-

biltelefon einen Termin bei unserem Arzt, wird ihn dann später selbst in seinem Einsatzfahrzeug abholen und ihn in das Therapiezentrum bringen.

Wir fahren weiter zu einer Familie. Sehr betroffen berichtet mir Wiseman, dass diese ganze Familie HIV positiv und teilweise bereits an AIDS erkrankt ist. Nur durch die Antiretrovirale Therapie kann diesen Menschen ein symptomfreies aktives Leben ermöglicht werden. Heilbar im eigentlichen Sinne ist AIDS nicht - durch die Therapie kann aber der Ausbruch der Krankheit um bis zu zwei Jahrzehnte hinausgezögert werden. Andernfalls würde diese ganze Familie schon bald sterben müssen. Und das ist nicht nur eine Seltenheit hier sondern eigentlich in den letzten Jahren der Normalfall gewesen. Noch immer müssen zu viele Menschen sterben und brauchen die Pflege und Zuwendung im Hospiz. Weder die staatlichen Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen noch die staatlichen Therapieeinrichtungen haben die erforderlichen Kapazitäten ausreichend Hilfe zu leisten. Viele Menschen sind angewiesen auf die spendenbasierte Hilfe einer humanitären Hilfsorganisation wie der Bruderschaft des Seligen Gerhard.

Wir fahren weiter zu einer Familie, die wieder unter sehr armen Verhältnissen lebt. Die Patientin ist die 16-jährige Tochter. Vor wenigen Jahren wurde sie vergewaltigt und hat jetzt selbst einen Säugling, der ebenfalls bei ihr und den Eltern lebt. Auch das ist leider eine ganz normale Geschichte in diesem Teil der Welt. Noch immer herrscht bei vielen HIV-positiven Männern hier die Ansicht, durch sexuellen Verkehr mit einer HIV-negativen Jungfrau könne man das Virus wieder loswerden. Dadurch wird HIV/AIDS weiter verbreitet und daher sind auch Aufklärungspro-

gramme wichtig. Ein solches Aufklärungsprogramm ist eines der Projekte der Bruderschaft des Seligen Gerhard. Nun ist das Mädchen selbst HIV positiv. Nur durch die antiretrovirale Therapie kann sie leben und für ihren kleinen Säugling sorgen.

Doch hier werden wir alarmiert. Die Mutter des Mädchens bittet uns doch mal nach dem Nachbarn zu schauen, dem gehe es wirklich schlecht. Um dorthin zu kommen nehmen wir unseren Wagen und fahren ein Stück über einen Hügel.

Wiseman berichtet mir: „*Staatliche Krankenwagen fahren hier draußen nicht hin. Zu wenige davon haben Allradantrieb. Überhaupt gibt es nicht genügend Fahrzeuge und die Entfernung hierher wird als unzumutbar erachtet. Die etwas „reicherer“ Leute wohnen in einfachen Hütten an den geteerten Straßen, die ganz armen in noch primitiveren Hütten hier weit draußen und allein.*“

Wir betreten eine dunkle, schmutzige feuchte Wellblechhütte. Auf einer alten rostigen Liege ohne Matratze nur mit einer Decke liegt ein völlig abgemagerter hilfloser Mann und hustet schrecklich. Er hat Tuberkulose und natürlich auch AIDS. Seine Tuberkulose-tabletten hat er schon lange nicht mehr genommen. Immer schwächer liegt er nun absolut hilflos da, bis auf die Knochen abgemagert. Ohne Hilfe würde dieser Mann die kommenden Tage wahrscheinlich nicht überleben. Wir erkennen sofort, dass dieser Mann ins Hospiz muss. Staatliche Krankenhäuser würden ihn nicht versorgen. Er hat



nichts, kann nicht bezahlen und ist natürlich nicht krankenversichert (weil es ein staatliches Krankenversicherungssystem wie z.B. in Westeuropa nicht gibt). Personal und Medikamente fehlen auch oft in den staatlichen Krankenhäusern. In unserem Geländefahrzeug können wir ihn nicht mitnehmen und Wiseman telefoniert mit der Besatzung unseres Krankenwagens. Schon bald kommt dieser mit zwei ausgebildeten Krankenschwestern und Sanitätern und bringt den armen Mann mit seinem Einverständnis aus der Hölle dieses Drecks und der Armut in den Himmel der Pflege und der Zuwendung des Care Centres. Wahrscheinlich ist es zum ersten Mal in seinem Leben, dass diesem Mann überhaupt jemand hilft. Wenn ich ihn sehe,

erscheinen in meinem Kopf die Bilder von den KZ-Opfern, genauso abgemagert ist er und genauso krank. Ich habe in meiner über 20 jährigen Arbeit als Arzt vermutlich viel gesehen, aber hier muss ich gewaltig mit meinen Gefühlen kämpfen. Ich spüre, dass mir bald die Tränen kommen, aber ich bin als Helfer hier und muss Professionalität zeigen. Ich erinnere mich auch gut, wie ich ähnliche Situationen vor einigen Jahren hier im Zululand zusammen mit meiner Frau Martine zum ersten Mal erlebt habe. Auch damals sind wir beim Einsatz stark geblieben, haben aber oft genug am Abend nach einem solchen Tag geweint - aus Trauer um diesen Menschen aber auch aus Glücklichkeit darüber, dass die Bruderschaft des Seligen Gerhard diesen armen Menschen Hilfe bringen kann. Für jeden einzelnen dieser Menschen lohnt sich dieser ganze Aufwand und die ganze Hilfe - bedingungslos.

Auf unserer weiteren Fahrt werden wir mit vergleichbaren Situationen konfrontiert. Das Bild ist ähnlich und im Grunde genommen kaum mit Worten zu beschreiben. Nach diesem langen Tag, an dem ich in den Slums und Townships diese Menschen in ihrer Armut und Krankheit gesehen habe, aber auch die positiven Entwicklungen der durch die Hilfe der Bruderschaft des Seligen Gerhard geleisteten Therapie, gehen mir viele Bilder durch den Kopf: Der Wohlstand in Europa und die Notwendigkeit der Hilfe hier.

Deshalb mein dringender Aufruf an alle Leser dieses Newsletters, die weitere Arbeit der Bruderschaft des Seligen Gerhard mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln und Spenden zu unterstützen. Es ist wirklich wichtig. Es geht um Leben und Tod und um die Menschenwürde —und um nichts weniger.

Dr.med. Andreas Heinze



## AIDS Behandlung rettet Leben

Hoch-Aktive Anti-Retrovirale Therapie (HAART) kann das Leben eines sonst dem baldigen Tod ausgelieferten AIDS-Patienten völlig ändern, so dass er oder sie noch viele Jahre bis Jahrzehnte bei gutem Wohlbefinden weiterleben kann.

### Vergangenheit

Sipho musste sterben, weil er die lebensnotwendige Behandlung (damals noch) nicht bekommen konnte:



### Gegenwart

Hunderte von AIDS-Patienten leben heute und fühlen sich wohl, weil sie in unserem AIDS-Behandlungsprogramm die lebensrettende Hilfe bekommen:

Fest des Lebens am Welt-AIDS-Tag  
1.12.2010:

Dann war eine der Patientinnen an der Reihe, freimütig darüber zu sprechen, was sie über das HAART Programm denkt und wie es einem so geht, wenn man täglich als HIV positiver Mensch lebt. Ihre Aussagen bewirkten ein hohes Maß an Rührung, wie sie positiv mit der HIV Infektion lebt.



*Ich grüße Euch alle! Ich heiße Claudette Louw. Ich bin in Mangote aufgewachsen und wohne jetzt in Mandeni. Ich bin 42 Jahre alt. Ich arbeite schon 20 Jahre lang in einem großen Supermarkt in Sundumbili. Im April 2004 wurde ich drei Monate lang krank und ging zu verschiedenen Ärzten ohne*

*dass es mir besser ging. Schließlich wurde ich ins Krankenhaus in Stanger eingewiesen. Ich erbrach, wenn ich etwas zu essen versuchte und mir war schon der Geruch von Speisen, ja sogar der Geruch von Parfüm zuwider.*

*Die Ärzte sagten mir, ich hätte Magengeschwüre und rieten mir keine Tomaten oder scharfe Speisen usw. mehr zu essen. Nach zwei Tagen wurde ich aus dem Krankenhaus entlassen. Ich ging zu meiner Tante und sagte ihr, dass ich krank sei und nicht wüsste, was die Ursache meiner Krankheit sei. Sie vereinbarte einen Termin für mich mit ihrem Arzt in Durban.*

*Ich ging zu diesem Arzt. Er machte eine Ultraschall-Untersuchung und sagte mir, dass ich Magengeschwüre hätte. Er überwies mich ins McCord Krankenhaus zu einer Röntgenuntersuchung meines Bauchraumes. Ich ging dorthin. Der Arzt, der mich untersuchte, fragte mich, welche Beschwerden ich hätte. Ich sagte ihm, man habe bei mir Magengeschwüre diagnostiziert. Er riet mir zu einem HIV-Test, dann könne er sich weiter meiner annehmen. Ich hatte ein Beratungsgespräch vor dem Test. Man fragte mich, warum ich denn einen HIV-Test machen möchte. Ich erklärte ihnen, dass ich schon drei Monate lang krank sei und keine Besserung eingetreten sei.*

*Sie machten den Bluttest. Nach fünf Minuten erhielt ich das Ergebnis auf einem kleinen Zettel in einem verschlossenen Umschlag.*

*Ich zögerte eine Zeit lang, bevor ich dann schließlich den Umschlag öffnete. Es stand geschrieben "HIV TEST POSITIV" und der CD4 Wert sei 254. Die Tränen kamen mir in die Augen und ich dachte, dass mein Leben nun bald zu Ende gehen würde. Ich bat das Krankenhaus um Erlaubnis, meinen Arbeitgeber anzurufen und sie stimmten zu. Ich rief meine Chefin an. Ich konnte nicht sprechen, weil ich dem Weinen nahe war. Ich sagte ihr (Frau Taljard), dass ich Selbstmord begehen wolle. Sie fragte mich, welches Problem ich denn hätte. Ich sagte ihr, dass ich HIV positiv sei. Sie sagte zu mir: "Claudette, wir haben dich gern, denk an dein Kind!" Zu dieser Zeit war mein Kind 12 Jahre alt. Nachher rief ich meine Tante an, mich abzuholen. Als wir zu Hause ankamen, fragte sie mich, ob alles beim Doktor gut gegangen sei. Ich sagte ihr unter Tränen, dass ich das HIV hätte. Sie weinte, weil sie dachte, dass ich nun bald sterben würde, und ich weinte bei dem Gedanken, dass ich diese Welt verlassen würde.*

*Wir fuhren nach Hause zurück und sagten es der ganzen Familie. Die sagte, dass ich nicht die erste und nicht die letzte sei und dass das Leben weitergehe. Ich denke, viele Leute wissen, dass die antiretroviralen Medikamente damals nicht kostenlos waren. Ich musste sie für 900 Rand (= 100 Euro) jeden Monat kaufen. Meine Familie half mir während der ersten fünf Monate, die antiretroviralen Medikamente zu bezahlen. Diese Medizin erregte in mir Übelkeit, aber ich nahm sie weiter. Das war nicht einfach. Ich ging den Menschen aus dem Weg, weil ich so viel Gewicht (sechs Kleidergrößen!) verloren hatte. Im Oktober 2004 hörte ich, dass HIV Leute im Blessed Gérard's Hospiz willkommen seien. Von da an bekam ich die antiretroviralen Medikamente kostenlos, weil ich sie mir trotz der Hilfe meiner Familie einfach nicht mehr leisten konnte, und derzeit ist mein CD4 Wert 1128.*

**Heute möchte ich all den Leuten danken, die mir an meiner Arbeitsstelle halfen, dem Blessed Gérard's Hospiz HAART Programm, meiner Familie und meinen Freunden. Deren Hilfe ermöglicht mir, mein Leben in Fülle zu leben.**

*Ich möchte damit schließen, dass ich sage: AIDS tötet nicht - die Verdrängung ist die Todesursache. Weiterhin ist es wichtig zu wissen, dass antiretrovirale Medikamente nicht gleichzeitig mit traditionellen (afrikanischen) Medikamenten eingenommen werden dürfen.*

*Ich habe Euch alle gern!*

*Es gibt viele Menschen, denen durch mich an meinem Arbeitsplatz geholfen werden konnte. Ich danke Euch!"*

(Anmerkung: Frau Louw hat ausdrücklich zugestimmt, dass ihr Name, ihre Ansprache und ihre Bilder veröffentlicht werden dürfen.)

## Aktueller DRINGENDER Aufruf!

### Zukunft?

### Wir brauchen dringend Ihre Hilfe!

Unser zweitgrößter Sponsor, die US-Amerikanische Regierung, hat ihre Zuschüsse für die AIDS-Hilfe in Afrika drastisch gekürzt. Davon ist auch das AIDS-Behandlungsprogramm der Südafrikani-



schen Katholischen Bischofskonferenz betroffen.

**Unser AIDS-Behandlungsprogramm**, bislang Teil des Programms der Südafrikanischen Bischofskonferenz, wird ab Ende Mai keine Zuschüsse mehr aus Amerika bekommen.

Im Klartext heißt dies, dass wir eine Finanzierungslücke von 305.505,70 Euro (396.236.46 CHF) pro Jahr schließen müssen.

Der Zuschuss der Bischofskonferenz betrug im vergangenen Jahr 2010 2,62 Euro (3,40 CHF) pro Patient pro Tag.

Wir sind momentan in Verhandlungen mit der Südafrikanischen Regierung und der Bischofskonferenz. So Gott will können wir eine Übergangsförderung erreichen, die aber auch nur einen Teil der Gesamtkosten decken würde und das auch nur vorübergehend, aber wir müssen das Programm in

alle Zukunft finanzieren.

Wenn wir die Inflation bzw. Teuerungsrate für dieses Jahr 2011 mit einberechnen und die Tatsache, dass der weggefallene Zuschuss auch bislang nicht alle Kosten unseres AIDS-Behandlungsprogramms gedeckt hatte, müssen wir aufrunden und sozusagen um eine

## Patenschaft für einen AIDS-Patienten

bitten und zwar um

Euro	pro	Schweizer Franken
3	Tag	4
21	Woche	28
92	Monat	122
274	Vierteljahr	365
548	Halbjahr	730
1095	Jahr	1460

Wir sind uns durchaus bewusst, dass solche Beträge die Möglichkeiten vieler Einzelpersonen überschreiten. Deshalb bitten wir Sie, dass Sie Ihre Pfarrgemeinde, Ihren Verein, Ihren Rotary/Lions/Round Table Club, Ihre Schule bzw. Schulklasse, Ihre Gruppe, Ihren Verband usw. ansprechen, ob sie nicht eine oder mehrere solcher Patenschaften übernehmen könnten.

Ich werde im März bis Mai 2011 mit dem Ziel, so viele solcher Patenschaften wie möglich zu bekommen, durch Europa reisen und komme gern zu Veranstaltungen und Gesprächen, um mein

Anliegen in Wort und Bild persönlich vorzutragen. Mein Terminplan im März -Mai 2011 ist im Internet bei <http://lagleder.net/2011.htm> veröffentlicht.

Ich denke, das Ziel ist durchaus erreichbar, wenn viele mithelfen.

Wir hoffen, dass wir den Hunderten von AIDS-Patienten, deren Weiterleben von unserer Hilfe abhängt, auch in Zukunft helfen können.



Er darf leben - und ist jetzt quietsch fidel und ein guter Schüler -, weil er, als einer von Hunderten, durch unser AIDS-Behandlungsprogramm die überlebensnotwendige Hilfe bekommt und er braucht sie, wie alle, zweimal täglich bis zum Lebensende.

**Bitte helfen Sie uns helfen!**

## Jahresbericht 2010

### Die Aktivitäten der Brotherhood of Blessed Gérard und des Blessed Gérard's Care-Zentrums im Jahre 2010 konzentrierten sich wie schon im Vorjahr darauf die laufenden Projekte weiterhin zu konsolidieren.

Eine Herausforderung im Jahr 2010 war die Notwendigkeit der Neubesetzung der Positionen unseres Geschäftsführers und des Leiters unseres Kinderheims.

Auch die Spendenwerbung wurde mehr und mehr zu einer lebenswichtigen Herausforderung, weil unsere Ausgaben durch unsere gigantische Personalentwicklung in den Jahren 2008 und 2009 enorm gestiegen sind und weil immer mehr unsere AIDS-Behandlung, Hospiz- und Palliativpflege in Anspruch nehmen.

### Die herausragenden Ereignisse Im Jahr 2010 waren:

**Blessed Gérard's Kinderheim** kümmert sich nun um 42 Kinder: Liam kam am 5. Januar 2010 dazu und Charles am 29. August 2010 und Siya lebt seit Dezember 2010 bei Verwandten.



8. Mai 2010: Jahreshauptversammlung unseres Deutschen Fördervereins "Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V." in Neuburg

(von links nach rechts: Max Rauecker, Gabi Rauecker, Johannes Lagleder, Hans

Sporer, Mechthilde Lagleder, Albertine Sporer, Pater Gerhard)

20. Mai 2010: Vorstandssitzung der **Brotherhood of Blessed Gérard**: Dr. Khaya Nzimande beginnt sein Probejahr als Kandidat für die Dedizierte Mitgliedschaft.

27. Juni 2010: Wir feiern das Hochfest des Schutzpatrons der Malteser: Hl. Johannes den Täufer. Der Höhepunkt ist die Aufnahme von Pfarrer Sithembiso Ngcobo als Mitglied in die **Brotherhood of Blessed Gérard**. Siehe Artikel: Johannisfeier 2010



Fr. Ngcobo und Yvonne Renaud sind jetzt Vorstandsmitglieder des **Blessed Gérard's Care-Zentrums**.



9. Juli 2010: Unser großer Wohltäter Pfarrer Georg Weinzierl von Steinbach feiert seinen 75. Geburtstag. Anstelle persönlicher Geschenke für ihn bat er um Spenden

für uns. Die besten Segenswünsche und aus ganzem Herzen ein riesiges "Vergelt's Gott!"

15. - 25. Juli 2010: Pater Gerhard stellt auf Einladung des Österreichischen "AIDS Dienst Malteser" die AIDS Arbeit des Malteserordens in Südafrika bei der Internationalen AIDS Konferenz in Wien vor.



10. Oktober 2010: Wir feiern das Fest des Seligen Gerhard. Der Höhepunkt ist die Aufnahme unseres aktiven Mitglieds Dr. Andreas



Heinze als Dediziertes Mitglied h.c. (Honorary Dedicated Member) in die **Brotherhood of Blessed Gérard**.

2. Dezember 2010: Jahreshauptversammlung der Dedizierten Mitglieder und Vorstandssitzung der Brotherhood of Blessed Gérard

Der Rat der Dedizierten Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard wählte den neuen Vorstand, dessen Amtsperiode laut Satzung zwei Jahre beträgt (2. Dezember 2010 – 1. Dezember 2012).

Der neue Vorstand besteht aus

Präsident: Pater Gerhard T. Lagleder OSB  
Vize-Präsident: Frau Yvonne J. Renaud  
Ärztlicher Leiter: Dr. Paul Z. Thabethe  
Caritas-Direktorin: Sr. Nokuthula M. Thabethe  
Finanzkurator: Fr. Siphosenkosi T. Gamede

Pater Gerhard dankte den Vorstandsmitgliedern für den wunderbaren Dienst, den sie geleistet hatten und der zu einem derart makellosen Audit-Report geführt hatte. Besonders dankte er Pfarrer Gamede für dessen Dienst als Vize-Präsident in der abgelaufenen Amtsperiode und er hieß Frau Yvonne Renaud im Vorstand willkommen.

## NPO Registrierung



1. Juli 2010: **Blessed Gérard's Care-Zentrum** wurde als Nicht-gewinnorientierte Organisation registriert.

### Audits:

26. Februar 2010:  
Buchprüfung der Brotherhood of Blessed Gérard und des Blessed Gérard's Care-Zentrums für 2009. Wir sind äußerst stolz über die makellosen Ergebnisse. Ein besonderer Dank gebührt unserem Buchhalter, Herrn Thamsanqa Gumede!

8. November 2010:  
Der **Aufsichtsrat** der **Brotherhood of Blessed Gérard** führt sein Audit für die Jahre 2008 und 2009 durch und kommt zu höchst löblichen Ergebnissen: "Mit Zufriedenheit stellen wir fest, dass die **Vorstandsmitglieder und anderen Amtsträger der Brotherhood of Blessed Gérard ihre satzungsgemäßen Aufgaben treu und kompetent erfüllt haben.**" und "Bei der Beurteilung des von der **Brotherhood of Blessed Gérard geleisteten Dienstes können wir nichts anderes tun als unserer Bewunderung für die Arbeit Ausdruck zu verleihen, welche die Mitglieder der Brotherhood für die Bevölkerung von Mandeni und Umgebung verrichten, insbesondere in ihrem Care-Zentrum."**

### Personal

Nach dem beispiellosen Zuwachs an Hauptamtlichen über die Jahre 2008 und 2009 schufen wir keine weiteren Positionen im Jahr 2010 und ersetzen nur Personal, wenn Positionen vakant wurden.

Frau Caroline Beaumont, Mitglied des Management Komitees und Haushälterin des **Blessed Gérard's Care-Zentrums**, übernahm im April 2010 zusätzlich die Aufgabe des Managements des **Blessed Gérard's Kinderheims**.

26. April 2010:  
Frau Gloria Buthelezi, die Leiterin unserer Wäscherei, schließt ihre Ausbildung als Hauswirtschafts-Supervisor ab.

18. Mai 2010:  
Sr. Thekla Gamede OSB von den Benediktinerinnen von Twasana kommt zu uns und verstärkt die Ränge des **Blessed Gérard's Konvents**. Damit ist die dritte der vier "Stellen" im Konvent besetzt. Sr. Thekla hat die Aufgaben einer Pastoralassistentin übernommen, d.h., sie ist Sakristanin, macht regelmäßige seelsorgerische Krankenbesuche in unserem Hospiz und erteilt für Kinder

des **Blessed Gérard's Kinderheims** Religionsunterricht.

Sakhile B Ndlovu wurde am 22. Mai 2010 als Rezeptionist eingestellt.

Nach der Kündigung von Axel Pape als Geschäftsführer des **Blessed Gérard's Care-Zentrums**, übernahm Dr. Khaya Nzimande am 1. Juni 2010 kommissarisch diese Aufgabe.



6. September 2010:  
Der neue Geschäftsführer des **Blessed Gérard's Care-Zentrums**, Herr Sven Anderson, nimmt heute seine Arbeit auf. Pater Gerhard gewährte ihm für die erste Woche seines Arbeitsverhältnisses Sonderurlaub für seine Flitterwochen, da er gerade erst am 28. August 2010 geheiratet hatte. Herzlichst willkommen und die besten Segenswünsche zur Hochzeit!

1. August 2010:  
Wir heißen den neuen erzieherischen Leiter des **Blessed Gérard's Kinderheims**, Herrn Simiso Ntobela, willkommen.



11. September 2010:  
Sr. Edith Zulu OSB schloss ihre Ausbildung als "Kleinkinder-Erzieherin" ab. Herzlichen Glückwunsch, Schwester! Gut gemacht! (Das Datum der Kamera ist nicht korrekt!)



22. September 2010:  
Abschlussfeier im St. Mary's Hospital Nursing College. Zwei unserer Stipendiatinnen waren unter den Absolventinnen: Zandile Thobile Mkhwamubi schloss ihre Ausbildung als staatlich geprüfte Kranken-

schwester (registered professional Nurse) ab und Sthembile Promise Masuku als Krankenpflegehelferin (Enrolled Nurse). Wir sind sehr stolz auf die beiden, die ihre "Karriere" als freiwillige Helferinnen in unserem Hospiz begonnen hatten und denen wir dann die Ausbildung finanziert haben.



### Besucher



22. - 27 Mai 2010:  
Unser Mitglied Dr. Robert Bock und seine Frau Christa, die vor 25 Jahren von Pater Gerhard getraut wurden, kommen und feiern ihre Silberhochzeit am 25. Mai 2010 mit uns.

9. - 16. Oktober 2010:  
Unser aktives Mitglied, Dr. Andreas Heinze, der aus Deutschland stammt und dort arbeitet, aber in Frankreich wohnt, besucht uns im **Blessed Gérard's Care-Zentrum**

17. Oktober 2010:  
Eudi Farge aus Australien kommt um Brian vom **Blessed Gérard's Kinderheim** zu besuchen. Brian lebte in ihrem Haus als seine verstorbene Mutter



bei ihr als Hausangestellte arbeitete. "Tante Eudi" hatte in liebevoller Detailarbeit ein Album gemacht mit wunderbaren Berichten über seine frühe Kindheit mit seiner Mutter. Wir nahmen Frau Farge zu unseren traditionellen Sonntagsausflug mit.

24. Oktober 2010:  
Anne und Peter Hehl aus Deutschland besuchen das **Blessed Gérard's Kinderheim** und machen mit uns einen Sonntagsausflug nach Ballito.



20. - 21. Dezember 2010:  
Abt Gottfried Sieber OSB von Inkamana gibt uns die Ehre seines Besuches.

### Mitglieder-Statistik

Am 20. Dezember 2010 zählte die **Brotherhood of Blessed Gérard**

	Zuwachs 2010
1326 aktive Mitglieder	12%
554 finanzielle Förderer	1%
370 spirituelle Förderer	0%
2250 Gestamt-Mitgliederzahl	7%

### Statistik 2010

Durchschnittliche Belegungsrate im Hospiz	78%
Stipendiaten (Stipendien-Fonds)	24
Kinder im Kinderheim	42
Kinder im Kindergarten	57
HIV positive Patienten, die HAART noch nicht brauchen	94
AIDS-Patienten, die HAART Vorbereitungskurs absolvierten	128
Patienten im Hospiz verstorben	164

Patienten in antiretroviraler Behandlung	319
HAART: HIV Tests durchgeführt	319
Patienten stationär im Hospiz aufgenommen	378
Hausbesuche durch Hauskrankenpflege Team	1456
Care-Zentrum: Soziale Fälle von unserer Sozialarbeiterin betreut	1526
Hausbesuche durch Therapieberater	3212

### Gesamt-Statistik

2010	1992 -2010	Zuwachs
15	Patienten weiterverlegt (Hospiz)	664 2%
5	Erste Hilfe Leistungen	322 2%
18	neue pädiatrische Patienten (Hospiz)	483 4%
12	Notfallpatienten	271 5%
267	neue stationäre Patienten (Hospiz)	3013 10%
272	reine Beratungsfälle (Hospiz)	1528 22%
567	Neue Hauspflege-Patienten (Hospiz)	3084 23%
209	ambulante und Tagespatienten (Hospiz)	1129 23%
183	Pflegehilfskräfte geschult (Hospiz)	939 24%
190	neue HAART Patienten	955 25%
616	Krankentransporte durchgeführt (Hospiz)	2906 27%
427	Sozialfälle (Care-Zentrum)	781 121%

# Die Feier des Hochfestes des Hl. Johannes

## am Sonntag, dem 27. Juni 2010, im Blessed Gérard's Care-Zentrum

**9:30 Hochamt mit Aufnahme und Überreichung der Mitgliedsmedaillen aller Neumitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard**



Die Blessed Gérard's Kirche ist gut gefüllt.

Sr. Thuli Thabethe liest die Lesung.



Pater Gerhard hält die Predigt.

Der Hauptzelebrant, Pfarrer Ngcobo, segnet die Medaillen für die Neumitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard.



nommen wird.

Der neue Pfarrer von Mandeni, Pfarrer Sithembiso Ngcobo ist der erste, der durch Pater Gerhard feierlich in die Brotherhood of Blessed Gérard aufgenommen wird.



Frau Yvonne Renaud, unser im Care-Zentrum ansässiges Dediziertes Mitglied,

und Dr. und Sr. Thabethe überreicht den Neumitgliedern die Mitgliedsmedaillen.



Dann segnet Pfarrer Ngcobo die Neumitglieder.

### 11:00 Mitgliederversammlung und Festakt

Die "Halle" ist gut gefüllt.



Die Vorstandsmitglieder und VIPs: von links nach rechts: Dr. Khaya Nzimande, Pfarrer Siphon Gamede, Pfarrer Sithembiso Ngcobo, Dr. Paul Thabethe, Sr. Thuli Thabethe, Frau Yvonne Renaud, Herr Louis Renaud

Dr. Khaya Nzimande, unser kommissarischer Geschäftsführer, leitet die Mitgliederversammlung, die dazu dient über die Entwicklung der Aktivitäten der Brotherhood zu informieren und Vorschläge und Ideen für unsere Arbeit in der Zukunft zu bekommen. Dr. Nzimande gibt einen ausführli-



chen Bericht über unsere Arbeit im vergangenen Jahr. Alle waren so beeindruckt und zufrieden, dass die Mitglieder keine Vorschläge und Ideen mehr vorbrachten.



Caroline Beaumont und Carolyn Nunn, zwei erfahrene und verlässliche Säulen unseres Managementkomitees.

Pater Gerhard heißt Sr. Thekla Gamede OSB im Blessed Gérard's Konvent willkommen. Sie hat die Aufgabe einer Pastoralassistentin im Blessed Gérard's Care Centre übernommen.



Pater Gerhard überreicht Sr. Thekla ein Bild des "Barmherzigen Jesus", zumal sie alle uns Anvertrauten der Barmherzigkeit Gottes empfehlen wird.

### 12:00 Mittagessen und Unterhaltungsprogramm:

Unsere vielfach begabte Sr. Edith bringt jeden in den richtigen Takt. Der



traditionelle Zulu-Tanz "Shaya ingoma" ist der Höhepunkt des Unterhaltungsprogramm sehr zur Freude aller.



## Fest des Seligen Gerhard 2010

11. Oktober 2010

**9:30 Hochamt.**

**Hauptzelebrant ist Bischof Xolelo Thaddeus Kumalo**



Pater Gerhard begrüßt alle und gibt eine Einführung in die Bedeutung der Feier.

Das Dedizierte Mitglied Dr. Paul Thabethe liest die Lesung.



Bischof Xolelo Kumalo predigte sehr ansprechend und lebhaft.

**Investitur von Dr. Andreas Heinze als Dediziertes Mitglied h.c. der Brotherhood of Blessed Gérard**



Bischof Xolelo Kumalo segnet den Umhang für die Dedizierten Mitglieder mit dem Dr. Andreas Heinze eingekleidet wurde: "Gott verwendet Zeichen, um sein außerordentliches Erbarmen zu uns zum Ausdruck zu bringen. Auch wir verwenden Zeichen, um unsere Dankbarkeit, unsere Bereitschaft Gott zu dienen

*und unseren Entschluss und unser Versprechen unsere Taufweihe mit Leben zu erfüllen auszudrücken. Dieser Umhang ist ein Zeichen der Aufnahme in die Brotherhood of Blessed Gérard als Dediziertes Mitglied. Damit drückt der Umhang die Absicht aus, im Geist dieser Gemeinschaft zu leben. Diese Absicht erneuert unser Taufgelübde Christus anzuziehen mit der Hilfe Mariens, deren eigene größte Sehnsucht es ist, dass wir Christus ähnlicher werden im Lobpreis der Dreifaltigkeit, bis wir einst, gekleidet für das Hochzeitsmahl unsere himmlische Heimat erreichen.*

**Allmächtiger Gott, + segne diesen Umhang und gib dem, der ihn trägt, die Gnade sein abgelegtes Versprechen einzulösen, die Seligpreisungen der Bergpredigt in die Tat umzusetzen im Schutz des Glaubens und im Dienst an den Bedürftigen.**

*Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen."*



Das Gebet zur Überreichung des Umhangs: "Dr. Heinze, empfangе diesen Umhang als Zeichen Deiner Aufnahme als Dediziertes Mitglied h.c. in die Brotherhood of Blessed

*Gérard. Führe Dein Leben auf solche Weise, dass Du mit Hilfe der Gottesmutter, des Heiligen Johannes des Täufer und des Seligen Gerhard Dich mehr und mehr mit Christus bekleidest, der uns durch sein Blut erlöst hat, zur Ehre der Dreifaltigkeit und zum Dienst an der Kirche und Deinem Nächsten. Amen."*



Pater Gerhard kleidet Dr. Andreas Heinze mit dem Umhang für die Dedizierten Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard ein.



Bischof Xolelo Kumalo gibt dem neuen Dedizierten Mitglied h.c. der Brotherhood of Blessed Gérard, Dr. Andreas Heinze, einen besonderen Segen: "Der allmächtige Gott seg-

*ne Dich mit seiner Sanftmut und Freundlichkeit und gebe Dir den Einblick in seine erlösende Weisheit. Amen.*

*Möge er Dich weiterhin mit der Lehre des Glaubens nähren und Dich fähig machen beständig zu bleiben in der Rechtschaffenheit. Amen.*

*Möge Er allezeit Deine Schritte auf Ihn hin lenken und Dich stets auf dem Weg des Friedens und der Nächstenliebe geleiten. Amen.*

*So segne Dich der allmächtige Gott, der + Vater und der + Sohn und der + Heilige Geist. Amen."*

Unser neues Dediziertes Mitglied h.c.: Dr. Andreas Heinze



**Aufnahme und Überreichung der Mitglieder-medailen an die Neumitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard.**



Bischof Xolelo Kumalo segnet die Mitglieder-medailen der Brotherhood of Blessed Gérard:

Danach betet Bischof Xolelo Kumalo das Gebet zur Überreichung der Medailen.

Dann überreichten die Dedizierten Mitglieder der **Brotherhood of Blessed Gérard** den Neumitgliedern die Medaillen.



Unter den Neumitgliedern der **Brotherhood of Blessed Gérard** sind herausragende Persönlichkeiten:

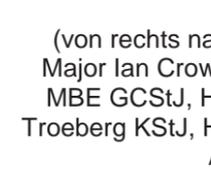
Major Ian Crowther JCD MBE GCStJ, der Prior des Priorats für



Südafrika des Order of St. John. Herr Craig Troeberg KStJ, der CEO des Priorats für Südafrika des Order of St. John.



(von rechts nach links): Sven Anderson, der neue Geschäftsführer des Blessed Gérard's Care-Zentrums und Simiso Ntobela, der neue Leiter des Blessed Gérard's Kinderheims.



(von rechts nach links): Major Ian Crowther JCD MBE GCStJ, Herr Craig Troeberg KStJ, Herr Sven Anderson



Bischof Xolelo Kumalo segnete alle neuen Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard.



Bei den Fürbitten (von links nach rechts) Hauptzelebrant Bischof Xolelo Kumalo, Pater Gerhard, Pfarrer Sithembiso Ngcobo (Seelsorger des Blessed Gérard's Care-Zentrums), Pater Richard Multerer OSB (Prior der Abtei Inkamana) und Pater John Paul Mwaniki OSB (Superior des Benediktinischen Studienhauses in Cedara/Howick)



## 11:00 Festakt



Pater Gerhard begrüßt alle Gäste (mit ihm am Tisch von links nach rechts) Dr. Paul Thabethe, Dr. Andreas Heinze, Yvonne Renaud und ihr Mann Louis Renaud

In ganz besonderer Weise wird Horst Achtzehn, der Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Durban und seine Frau willkommen geheißen.



Die Mitglieder des Order of St. John (Alle im Bild sind seit heute auch Mitglieder der Brotherhood of Blessed Gérard). (von links nach rechts) Herr John Schnell, Frau Caroline Clark, Herr Craig Troeberg, Herr Victor Claudius und Major Ian Crowther,

Pater Richard Multerer OSB (Prior der Abtei Inkamana), Br. Daniel Gakuya OSB (Professor für Veterinärmedizin an der Universität Nairobi/Kenya und seit über 11 Jahren bereits Mitglied der Brotherhood of Blessed Gérard) und Pater John Paul Mwaniki OSB (Superior des Benediktinischen Studienhauses Cedara),



Die Benediktinerinnen von Twasana (drei davon - Sr. Thekla, Sr. Edith and Sr. Conradine - bilden den Blessed Gérard's Konvent innerhalb des

Blessed Gérard's Care-Zentrums) und



Herr Erich Winkler (Mitglied des Beirats der Brotherhood of Blessed Gérard)



Feier des 15-jährigen Bestehens des Blessed Gérard's Kindergartens

Feier des 10-jährigen Bestehens des Blessed Gérard's Kinderheims



Feier des 10-jährigen Bestehens des Blessed Gérard's Katastrophenschutz-Projektes



Dr. Paul Thabethe überreicht die Schulterklappen (mit silberner Kordel) für Dedizierte Mitglieder an Dr. Andreas Heinze.

Begrüßung von Sven Anderson als dem neuen Geschäftsführer des Blessed Gérard's Care Zentrums

Dr. Paul Thabethe überreicht Herrn Sven Anderson die Ernennungsurkunde zum Geschäftsführer des Blessed Gérard's Care-Zentrums.



Willkommen für Herrn Simiso Ntobela als den neuen Leiter des Blessed Gérard's Kinderheims.

Frau Yvonne Renaud überreicht Herrn Simiso Ntobela die Ernennungsurkunde als Leiter des Blessed Gérard's Kinderheims.



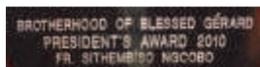
Dr. Paul Thabethe und Fr. Gérard überreichen die Schulterklappen (mit blauer Kordel)

für Mitglieder in (Geschäfts-)Führungspositionen an den Seelsorger des Blessed Gérard's Care-Zentrums: Pfarrer Sithembiso Ngcobo.

Frau Ntombi Ndlangamandla bekommt ihre Ernennungsurkunde und Schulterklappen (mit gelber Kordel) als stellvertretende Leiterin des Blessed Gérard's Kinderheims.



Verleihung des "Preises des Präsidenten" für 2010



Pater Gerhard verleiht den "Preis des Präsidenten" für

2010 an Pfarrer Sithembiso Ngcobo "in Dankbarkeit und Anerkennung seines höchst treuen und unschätzbaren Dienstes als Seelsorger des Blessed Gérard's Care-Zentrums, seiner Führungsfunktion als Vorstandsmitglied des Blessed Gérard's Care-Zentrums und seines beispielhaften Eifers als Aktives Mitglied der Brotherhood of Blessed Gérard."



Pater Gerhard überreicht eine besondere Dankurkunde an das Priorat für Südafrika des Order of St. John

Major Ian Crowther antwortet mit einer bewegenden Rede über die gegenseitige Freundschaft zwischen der Order of St.



John und der Brotherhood of Blessed Gérard als der Südafrikanischen Hilfsorganisation des Malteserordens. Er betont, dass genau an diesem Tag auch der Lord Prior des Order of St. John und der Großmeister des Malteserordens eine Begegnung in Rom haben, um Wege der noch engeren Zusammenarbeit zwischen diesen beiden Orden des Hl. Johannes zu diskutieren.



Pater Gerhard richtet ganz besondere Dankesworte an den nimmermüden und äußerst engagierten Spendenwerber, Herrn Victor Claudius.

12:00 Mittagessen, Erfrischungen und Unterhaltungsprogramm.



Nach einem höchst schmackhaften Mittagessen, das die Gastronomen des Blessed Gérard's Care-Zentrums bereitgestellt hatten, unterhalten die Kinder des Blessed Gérard's Kinderheims jedermann mit Gesang und Tanz:



begleitet von unserer "Ehrwürdigen Schlagzeugerin" Sr. Edith Zulu OSB (Sie schloss kürzlich ihre Ausbildung in Kleinkinder-Erziehung ab. Herzlichen Glückwunsch!)

Dr. Khaya Nzimande, der Manager des Blessed Gérard's Hospizes, führte uns durch das Unterhaltungsprogramm.



Dr. Andreas Heinze und Mrs. Yvonne Renaud freuen sich mit dem derzeit jüngsten Kind des Blessed Gérard's Kinderheims Charles Benedict an.

Der neue Geschäftsführer des Blessed Gérard's Care-Zentrums Sven Anderson und seine



Frau (Sie heirateten am 28. August 2010 - Herzlichen Glückwunsch!). Wir bedanken uns besonders und herzlich bei Frau Anderson für das Fotografieren.



**Die Kinder des Blessed Gérard's Kinderheims bedanken sich  
im Namen der vielen tausend Menschen,  
denen wir im vergangenen Jahr helfen konnten,  
für all Ihr Wohlwollen und Ihre Unterstützung!**

## AUF RUF

Die gesamte Arbeit der Brotherhood of Blessed Gérard muss aus Spendenmitteln finanziert werden, weil die Patienten so arm sind, dass sie keine Unkostenbeiträge leisten können. Wir sind auf Ihre Mithilfe angewiesen und für jede Spende sehr dankbar, ob groß oder klein.

### Helfen Sie uns helfen!

- durch Ihre **Förder-Mitgliedschaft**, falls Sie bereit sind, unseren Dienst regelmäßig durch Spenden zu unterstützen.
- durch eine **Spende** zugunsten unserer Arbeit.
- durch ein **Vermächtnis** in Ihrem Testament zugunsten der „Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.“
- durch Ihr **Gebet**, dass Gott unseren Dienst und die uns Anvertrauten segne.

Weitere Informationen über den besten Weg uns Spenden innerhalb Deutschlands, Englands, der USA, Südafrikas oder des Restes der Welt zukommen zu lassen, finden Sie online bei <http://bbg.org.za/finance/donation.htm>

### Wir bedanken uns von Herzen für Ihre Hilfe!

Unser Förderverein **in Deutschland** ist die Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.  
z.H. Herrn Oberstudienrat  
Johannes Lagleder  
Eichstätter Str. 34  
D - 86633 Neuburg  
Telefon 08431 46555  
Fax 08431 644114  
E-Mail [deutschland@bbg.org.za](mailto:deutschland@bbg.org.za)

#### Spendenkonto **in Deutschland:**

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.  
Konto Nr. 12021  
Bank: Sparkasse Neuburg - Rain  
BLZ: 721 520 70  
IBAN: DE37 7215 2070 0000 0120 21  
SWIFT-BIC: BYLADEM1NEB  
Steuerabzugsfähige Zuwendungsbestätigungen werden bei genauer Absenderangabe gern erstellt.

#### Spendenkonto **in Österreich**

Kontoinhaber: Abtei der Missionsbenediktiner von St. Georgenberg-Fiecht  
„Spendenkonto P. Gerhard Lagleder OSB“  
Konto Nr.: 656975  
Bank: Raiffeisen Landesbank Tirol  
Bankleitzahl: 36000  
IBAN: AT74 3600 0000 0065 6975  
SWIFT-BIC: RZTIAT22

#### Spendenkonto **in der Schweiz:**

Kontoinhaber:  
Helvetische Assoziation FONDAHOM  
Bank: UBS AG  
IBAN: CH26 0026 0260 3830 4040R  
Vermerk: Südafrika (*bitte nicht vergessen!*)

Falls Sie PayPal benutzen, können Sie auch **online spenden** an [father@bbg.org.za](mailto:father@bbg.org.za)

#### Impressum:

Der „Brotherhood of Blessed Gérard Jahresbericht / Rundbrief“ ist das offizielle Organ der **Brotherhood of Blessed Gérard**.  
URL der Online-Ausgabe:  
<http://bbg.org.za/deutsch/PR/Rundbrief/>  
Verantwortlich im Sinn des Presserechtes:  
Pater Gerhard Lagleder OSB

**Ein besonderes Dankeschön an  
Herrn Haresh Ouderajh, Stanger  
Weekly und Africa Web Press für  
den kostenlosen Druck dieses  
Jahresberichts und Rundbriefes!**

#### Spendenformular

Bitte kreuzen Sie an wie Sie helfen wollen!  
Ich möchte die Brotherhood of Blessed Gérard als **Fördermitglied** durch eine  
 jährliche  vierteljährliche  monatliche

Spende von \_\_\_\_\_ Euro unterstützen.  
 Ich ermächtige Sie, die Spende jeweils bei Fälligkeit von meinem  
Konto Nr. \_\_\_\_\_

bei der \_\_\_\_\_ (Bank)

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

erstmalig am \_\_\_\_\_ einzuziehen.

Ich bitte um Zusendung einer Zuwendungsbestätigung (Spendenquittung).  
 Ich brauche keine Quittung.  
Titel (Herr/Frau/Dr): \_\_\_\_\_

Vornamen: \_\_\_\_\_

Familiennamen oder Firma/Verein: \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Postleitzahl: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon Vorwahl \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Fax Vorwahl \_\_\_\_\_ Nr. \_\_\_\_\_

Email Adresse: \_\_\_\_\_

Ort: \_\_\_\_\_ Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte kopieren oder ausschneiden und senden an:

Bruderschaft des Seligen Gerhard e.V.  
z.H. Herrn Johannes Lagleder  
Eichstätter Str. 34 · D – 86633 Neuburg  
Fax 08431 644114